

Kinder- und jugendpolitisches

GRUNDSATZ- PROGRAMM

KURZ-
FASSUNG IN
EINFACHER
SPRACHE



Der Kinderschutzbund

Der Kinderschutzbund

Wer wir sind

Wir sind der Kinderschutzbund. Wir setzen uns für Kinder und Jugendliche ein. Sie sollen sicher vor Gewalt und Armut sein. Darum sind uns auch die Kinderrechte in Deutschland wichtig. Kinder und Jugendliche sollen hier gut aufwachsen können: geistig, seelisch, sozial und körperlich. Kinder und Jugendliche sollen mitreden können, wenn es bei Entscheidungen, Plänen und Angeboten um sie geht.

Es gibt den Kinderschutzbund seit 1953. Er besteht aus dem Bundesverband, 16 Landesverbänden und über 400 Ortsverbänden. Sie helfen jeden Tag Kindern und deren Familien. Alle unsere Erfahrungen und unsere Satzung bestimmen, wie wir als Gesamtverband arbeiten.

Der Kinderschutzbund hat etwa 50.000 Mitglieder. Damit sind wir der größte Verband für Kinderschutz in Deutschland. Über 15.000 Menschen arbeiten ehrenamtlich im Verband, 7.000 sind fest angestellt. Wir setzen uns gemeinsam überall in Deutschland für Kinderschutz ein.



Der Kinderschutzbund

Vorwort



Liebe Leser*innen,

der Kinderschutzbund kämpft seit über 70 Jahren für die Rechte von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Unsere Gesellschaft soll gut für Kinder sein. Kinder und Jugendliche sind nicht nur die Erwachsenen von morgen. Eine gute Kindheit ist unser Ziel. Überall in Deutschland arbeiten Menschen für dieses Ziel. Sie helfen vor Ort oder setzen sich in der Politik für Kinder ein.

In unserem Grundsatzprogramm zeigen wir, was uns wichtig ist und was wir erreichen wollen. Es gibt klare Regeln für unsere Arbeit. Wir haben dieses Grundsatzprogramm gemeinsam mit allen beschlossen, die sich im Kinderschutzbund einsetzen. In diesem Heft haben wir das Grundsatzprogramm kurz zusammengefasst.

Ich bin froh, dass so viele Menschen sich im Kinderschutzbund einsetzen. Gemeinsam arbeiten wir an einer kinderfreundlichen Gesellschaft.

S. Andresen

Prof. Dr. Sabine Andresen
Präsidentin

1. Kinder und Jugendliche sind für uns das Wichtigste

Wir denken bei unserer Arbeit immer daran, was das Beste für Kinder und Jugendliche ist. Es geht um ihre Rechte und was sie wollen und brauchen. Das fordern wir auch von der Politik, von Institutionen und von allen anderen Menschen. Wir denken bei allen Themen immer daran, was diese für Kinder und Jugendliche bedeuten.

2. Die Rechte von Kindern und Jugendlichen müssen ernst genommen werden

Wir kämpfen für die Kinderrechte, wie sie in der UN-KRK stehen. Das ist die UN-Kinderrechtskonvention. Dabei geht es um den Schutz, die Förderung und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Diese Kinderrechte gehören auch in das Grundgesetz. Dafür setzen wir uns ein. Kinder und Jugendliche sollen sich auch selbst dafür einsetzen können, was ihnen wichtig ist. Dabei wollen wir helfen.

3. Kinder und Jugendliche brauchen Erwachsene, auf die sie sich verlassen können

Die meisten Kinder und Jugendlichen leben mit ihren Familien zusammen. Hier wachsen sie auf und machen wichtige Erfahrungen. Familien können ganz unterschiedlich sein. Wichtig ist, dass Erwachsene Verantwortung für Kinder übernehmen und Beziehungen für das ganze Leben entstehen. Einige Kinder und Jugendliche können nicht bei ihren Familien aufwachsen. Sie leben in Heimen oder bei Pflegefamilien. Auch diese Kinder und Jugendlichen brauchen Erwachsene, auf die sie sich verlassen können. Manchmal gibt es Probleme in Familien. Dann brauchen sie gute Unterstützung. Der Kinderschutzbund hilft dabei, dass Eltern für ihre Kinder da sein können. Denn starke Eltern sorgen dafür, dass ihre Kinder gut aufwachsen.

4. Kinder und Jugendliche brauchen Freunde im gleichen Alter

Freunde im gleichen Alter sind wichtig für Kinder und Jugendliche. Das müssen Eltern und Fachkräfte verstehen. Kinder und Jugendliche sollen auch selbst entscheiden können, was sie mit wem tun. Darum muss es passende Orte und Zeiten geben, damit Kinder und Jugendliche sich treffen können.

5. Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Bildung

Kinder und Jugendliche lernen in Kitas, Schulen und in der Freizeit. Sie haben ein Recht auf Bildung. Dafür muss es gute Angebote geben. So können Kinder und Jugendliche ihre Fähigkeiten entdecken und verbessern. Bildung soll kein Geld kosten und muss für alle gut sein. Nur so bekommt jedes Kind Bildung, egal wo es herkommt.

6. Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf eine gesunde Kindheit

Alle Kinder sollen gesund sein und gesund bleiben. Dafür muss es gute Angebote, Dienste und Informationen geben. Es darf bei der Gesundheit nicht darum gehen, wer Geld hat und wer nicht. Zur Gesundheit gehört, dass man sich körperlich, seelisch und sozial wohl fühlt. So spricht auch die WHO über Gesundheit. Das ist die World Health Organization.

7. Kinder und Jugendliche müssen ohne Angst verschieden sein können

Alle Kinder und Jugendlichen sind verschieden und das ist gut so für unsere Gesellschaft. Sie alle sollen so gesehen, akzeptiert und respektiert werden, wie sie sind. Das ist ihr Recht. Kinder sollen nicht alleine sein. Und sie sollen wissen, dass sie immer dazu gehören. Es ist egal, wie verschieden sie sind.

8. Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf eine Kindheit ohne Armut

Kinder und Jugendliche sollen nicht mit Sorge an die Zukunft denken. Sie sollen sich sicher fühlen können. Alle sollen die gleichen Möglichkeiten für Bildung, Entwicklung und Teilhabe haben, egal wie viel Geld die Familie hat. Es muss gute Pläne gegen die Armut von Kindern geben. Alle Bereiche in der Politik sind dafür verantwortlich. Dafür setzen wir uns ein.

9. Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf eine Kindheit ohne Gewalt

Gewalt ist eine große Gefahr für Kinder und Jugendliche. Gewalt schadet ihren Gefühlen, ihrem Leben und Ihrer Zukunft. Gewalt kann ganz verschieden sein: Kinder und Jugendliche können selbst körperliche Gewalt, psychische Gewalt oder auch sexualisierte Gewalt erleben. Oder sie erleben Gewalt zwischen ihren Eltern. Auch Vernachlässigung durch die Eltern ist eine Form von Gewalt. Der Kinderschutzbund arbeitet dafür, dass alle Menschen die Gefahren von Gewalt verstehen. Kinder und Jugendliche sollen keine Gewalt erleben müssen. Dazu gehört auch, dass Erwachsene gut und gerecht mit Kindern und Jugendlichen umgehen. Jeder Erwachsene muss prüfen, ob er an seinem eigenen Verhalten etwas ändern muss. Bei Angeboten für die Betreuung, Entwicklung und Förderung von Kindern muss es Pläne für den Schutz vor Gewalt geben. Die Institutionen und Einrichtungen müssen sich darum kümmern.

10. Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Die Politik muss dafür sorgen, dass alle Kinder und Jugendlichen jetzt und in Zukunft die gleichen Möglichkeiten haben. Entscheidungen von heute dürfen nicht zum Nachteil für Kinder und Jugendliche in Zukunft werden. Zum Beispiel wenn die Politik von heute nicht auf Nachhaltigkeit achtet. Es geht also immer um alle: Kinder und Jugendliche von heute und in Zukunft. Daran muss die Politik immer denken.



Ihre Spende hilft!

Helfen Sie uns, Deutschland
kinderfreundlicher zu machen.

Spendenkonto:

DE08 3702 0500 0007 4880 00



SozialBank

Impressum

Der Kinderschutzbund Bundesverband e. V.

Kalckreuthstraße 4, 10777 Berlin

www.kinderschutzbund.de

Vertreten durch:

Daniel Grein, Bundesgeschäftsführer

Übersetzung:

Büro für Leichte Sprache,

Lebenshilfe Bremen e.V.

Layout und Gestaltung:

Drees + Riggers

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Alle Rechte vorbehalten

© Der Kinderschutzbund Bundesverband e.V. 2025